

## Tour de Tirol – größte Laufsport-Herausforderung Österreichs

Eine große, kräftezehrende und schweißtreibende Herausforderung erwartete das Läufer-Quartett des WSV Viechtach beim Start des 13.Tiroler Laufklassikers, bei welchem an drei aufeinanderfolgenden Tagen Distanzen von 10, 42 und 23 km mit insgesamt mehr als 3500 HM bewältigt werden mussten.

Paula Wittmann, W 60, Jasmin Liebl und Nici Brunner, beide W 40, sowie Thomas Wanninger, M 30, hatten zwar schon bei zahlreichen Bergläufen Erfahrung gesammelt und gute Platzierungen erzielt, doch dieses sportliche Vorhaben flößte ihnen doch einigen Respekt ein.

Bei idealem Laufwetter erfolgte am Freitag, 17.30 Uhr, im Ortskern des idyllisch gelegenen Bergdörfchens Söll, inmitten des Wilden Kaisers, der Startschuss über die 10 km-Distanz. Drei knackige Runden von je 3,333 km mussten durchlaufen werden. Ein riesiger Pulk von Läuferinnen und Läufern, darunter auch die Viechtacher, setzte sich, mehr oder wenig schnell, in Bewegung. Nach und nach trennte sich die Spreu vom Weizen. Sehr gut hielt sich jedoch Wanninger immer und den 10 stärksten Läufern. Mit der ausgezeichneten Zeit von 36.03.9 min. durchlief er als Gesamtfünfter sowie als Sieger seiner Klasse das Ziel. Aber auch die Damen schlugen sich bravours. In ihrem Klassement belegten Liebl und Brunner mit den guten Zeiten 55.20,1 min. sowie 1:00.20,8 Std. die Ränge und 22. Hervorragend präsentierte sich Wittmann, welche sich mit der sehr schnellen Zeit von 55.23,3 min. als Siegerin feiern lassen durfte. Der Auftakt war also bestens gelungen.

Am nächsten Tag, 08.30 Uhr, stand der „Kaisermarathon“, 42.195 km, auf dem Programm. Vom Zentrum in Söll über Scheffau, Elmau und über das Skigebiet „Wilder-Kaiser-Brixental“ zog sich diese äußerst schwere Etappe hinauf zum Ziel, der Hohen Salve, auf 1829 m Höhe. 2345 HM verlangten dem bereits gelichteten Starterfeld -nicht alle Teilnehmer starteten über die drei Distanzen- wahrlich alles ab. Nachdem die anfänglichen Flachstrecken - überwiegend auf Straßen und Wegen- in zum Teil sehr anspruchsvolle Anstiege übergingen, wechselten sich Almweg und Steige ab. Steile und schmale Pfade bis zum Ziel forderten die letzten Kraftreserven. Schwere Beine und nachlassende Kräfte waren die Folge. Wer sich hier seine Kräfte nicht bestens eingeteilt hatte, kam nur noch schwerlich vorwärts oder musste sogar aufgeben.

An den ausreichenden Verpflegungsstellen konnte wieder etwas Energie „aufgetankt“ werden.

Da auch an diesem Tag die Temperaturen fast noch sommerlich waren, floss der Schweiß in Strömen. Zudem bestand auf dem steinigen, unebenen Untergrund die Gefahr, zu stolpern oder gar zu stürzen. Trotz alledem blieb für alle Sportbegeisterten, welche auch auf der Strecke von zahlreichen Zuschauern angefeuert, die Zeit, die unglaubliche Schönheit dieser Bergwelt zu bewundern.

Um es vorweg zu nehmen; auch an diesem Tag schlugen sich die Aktiven des WSV sehr gut. Lediglich Wanninger zeigte sich im Ziel nicht ganz zufrieden, da er die Strecke vermutlich zu schnell „angegangen“ war und zum Schluss die erforderliche Spurtkraft fehlte. Trotzdem bedeuteten seine sehr guten 4.08.19,0 Std. Rang 12 im Gesamteinlauf sowie Platz drei in seiner Klasse. Erneut erreichte Liebl, wenn auch, wie alle anderen, völlig fertig, als erste WSV'lerin nach starken 6:19.04,5 Std. als sehr gute 16. ihrer Klasse das Ziel.



Bild zeigt v. l. n. r.:  
Nici Brunner - Jasmin Liebl -  
Thomas Wanninger - Paula Wittmann

Überglück, endlich ihren ersten Marathon bewältigt zu haben, stieß Brunner beim Durchlauf des Zieles nach beachtlichen 6:48.19,7 Std. einen Freudenschrei aus. Ihr Debüt wurde mit dem guten 21. Rang belohnt. Mit der für ihre Altersklasse hervorragenden Zeit von 6:26.52,0 Std. erkämpfte sich Wittmann den Spitzenplatz zwei.

Jetzt hieß es, „Wunden“ zu lecken und sich so gut wie möglich zu regenerieren, denn zum Abschluss wartete am Sonntag der „Pölvn-Trail“; schwere 23 km, welche es mit ca. 1200 HM wiederum in sich hatten. Wer sich zu allen drei Etappen gemeldet hatte und noch in der Wertung lag, fand sich um 09.00 Uhr, wiederum in Söll, zum Start ein. Wenn auch das Wetter nicht mehr so mitmachte wie die Tage zuvor -es nieselte zwischendurch- so konnte man doch von einem brauchbaren Laufwetter sprechen. Auf Schotterwegen und ca. 2 km Asphalt ging es rund um den Sölven. War der gewaltige Anstieg auf das „Juffinger Jöchl“ endlich geschafft, ging es gleich wieder steil bergab und den Sunnseitweg entlang. Nach einem weiteren Abstieg, welcher, wie ein Großteil der Strecke, Trittsicherheit verlangte, tauchte endlich das langersehnte Ziel, Söll, auf. Jetzt nur nicht mehr „einbrechen“, hieß vermutlich die Devise zahlreicher Teilnehmer, so auch der WSV'ler.

Wanninger hatte wieder zu seiner alten Stärke zurückgefunden, ließ sich keinerlei Wagnisse ein und überzeugte in diesem internationalen Starterfeld erneut mit einer Spitzenzeit von 2:09.37,8 Std., welche ihm Platz sieben im Gesamteinlauf sowie Rang vier in seiner Klasse erbrachten. Zudem konnte er sich mit einer Gesamtzeit von 6:54.00,8 Std. als klarer Gesamtsieger dieser Tour in seiner Klasse feiern lassen.

Der WSV konnte mit dem unglaublichen Start-Ziel-Sieg von Wittmann mit einer hervorragenden Zeit von 3:52.43,8 Std. sowie dem Gesamtsieg in ihrer Klasse mit 11:14.59,2 Std. eine weitere Spitzenleistung verbuchen.

Ebenso gut lief es auch bei Liebl. Mit sehr starken 3:34.50,9 Std. und dem sehr guten Rang 12 schaffte sie es mit der Gesamtzeit von 10:49.15,6 Std. als Neunte unter die TOP TEN.

Sehr lobenswert muss auch die starke Leistung von Brunner bewertet werden, denn ihre guten 3:57.40,6 Std. und die Gesamtzeit von 11:46.21,2 Std. sowie die Ränge 21 bei der Tageswertung sowie 15 im Gesamtklassement können sich sehen lassen.

Unabhängig von der Platzierung dürfen sich alle, welche das Ziel erreicht haben, als Sieger feiern lassen.

Der WSV Viechtach gratuliert dem kleinen Team, welches mit großartigen Erfolgen aufgewartet hat.